



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

XVIII. Bischof Stephan von Brandenburg bestätigt der Stadt Teltow eine Urkunde seines Vorgängers Dieterich, am 21. Oktober 1422.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54728)

XVII. Albert von Beeren, Dechant, und Elisabeth Schönow, Domina des Kalands in Teltow, befunden eine dieser Stiftung gemachte Schenkung in Teltow und Klein-Beeren, im Jahre 1400.

Nos Albertus de Berne, deo et ecclesie Brandenburgensis preposito et capitulo faventibus dechanus kalendarum fraternitatis in Teltow, et Elisabeth de Schoenow, kalendarum domina ibidem, hac pagina contestamur, quod discretis et honestis viris ac feminis kalendarum fratribus et fororibus devotis presentibus et futuris libera donatione et voluntate dedimus et appropriavimus, damus etiam et donantes solvimus jam presente devota universitate, sex sexaginta denariorum Brandenburgensium, et appropriamus in posterum, quod vixerimus, ex nostra curia in Teltow sita et ex villa Klyn Berne dicta duo frusta annuorum reddituum, videlicet unum chorum filiginis, viginti pullos et quatuor anseres obtinendos, qui redditus quotannis pridie kalendarum Novembris per procuratorem et notarium tollendi et percipiendi, kalendis autem ejusdem mensis ad devotam universitatem refocillandum et pauperes reficiendum infumendi decernuntur. In cujus donationis firmitatem hanc paginam nos una cum fratribus germanis propria manu subsignavimus. Testes sunt D. Paulus, legat. episc. et cappituli Brandenburgensis, Georgius Schwanebegk de Lichterfelde, Friede Britzke de Rühlsdorff, Henricus Hagke de Machnow, dom. Godescalcus parochus in Teltow, Stephanus Texter, plebanus Rühlsdorff, Ambrosius Haverlang, plebanus de Giesemersdorff cum ceteris kalendarum fratribus. Actum ut supra.

Albertus de Berne, Dechanus.

Fridericus de Berne,

Mathie filius.

David Kykebusch, Consul et procurator.

Jacobus Kykebusch, Notarius.

Elisabeth de Schoenow.

Mauritius de Schönow,

Joannis filius.

Aus von der Hagen's Beschreibung S. 46. 47. — eine mehr als verdächtige Urkunde.

XVIII. Bischof Stephan von Brandenburg bestätigt der Stadt Teltow eine Urkunde seines Vorgängers Dieterich, am 21. Oktober 1422.

Stephanus, misericordie divinae Episcopus Brandenburgensis, Vniuersis et singulis prelatibus eorumque officialibus per et infra nostram dioecesim vbilibet constitutis Salutem in domino sempiternam. In presentia nostra constituti fideles nostri dilecti proconsules, Consules et communitas opidi nostri Teltow nobis quasdam litteras bone memorie Theoderici predecessoris nostri humiliter obtulerunt, petentes eas per nos auctoritate nostra confirmari. Nos igitur petitionem ipsorum rationi consonam attendentes ac ipsorum precibus graciosè inclinati hujusmodi litteras, quarum tenor de verbo ad verbum subinfertur, ratificamus etc. (folgt die Urkunde No. XIII.) Has vero litteras

dedimus in dicto opido nostro Teltow, Anno domini M^o CCCC^o vigesimo secundo, ipsa die decem milium militum martyrum, nostro sub appenso sigillo.

(Vidimation des Notars Sebastianus Brunnemann.)

Aus der vidimirten Copie des Geh. Staats-Archives.

XIX. Markgraf Johann erlaubt dem Bürger Friedrich Nabel zu Berlin, aus der Teltow'schen Heide Brennholz und Stabholz zu holen, am 23. Juni 1431.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraue czu Brandenburg vnd Burggraue czu Nuremberg etc., Bekennen —, das wir vmmb getrewer dinste willen vnd von besunder bete vnd gnaden wegen, die wir czu vnserm lieben getrewen fridrichen Nabel, purger czu Berlin, haben, hirmmb haben wir Im gegonnet vnd geben, das er In vnsern holzen auff der Teltow'schen heiden fouil prennholz vnd stabelholz, als er czu seiner notturft bedarff, hawen vnd wegfuren mag, als oft vnd dicke Im des not geschicht, vngehindert fur vnser heygemeyster vnd allermeniglich, doch mit folchem vnterscheide, wenn vnd auff welch czyt wir oder vnser erben solch obgeschriben genade vnd gabe widerrueffen, So sol dießer vnser brieff machtloz sein vnd furder kein krafft noch macht haben. Czu vrkund mit vnserm anhangenden Insigel uersigelt vnd Geben czu Spandow, an sant Johans Baptisten abund, nach Cristli vnserz herren geburte vierczehnhundert iar vnd darnach In den Einvdreißigsten iaren.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XVI, 57.

XX. Stiftung Gottliebe's von Zierhen, Gattin Johann's von Beeren, für die Pfarrkirche in Teltow, vom 25. April 1440.

To wissen allermenniglich, und to allen Tyden. Als de Edle vnd tugfame Frowe Gottliebe von Zytten, des veltten vnd Edlen Ern Johann von Berne trowe Husfrowe, het eres Gemüts betracht vnd angefehen de schwere vnd gefehrliken lauten diser Tyten vnd mancherley Unrechtfertigkeit, de in dem Lande syn vnd sich von dage to dage meeren. Darumb Godde dem allmächtigen to Eeren, der H. Junckfrowe Marien to Lobe vnd to bidden ane Underlaat umb Wegladunge aller not vnd Dranckfeligkeit, ock to bidden vnd to beedene vmb alles deylikke wol to allen Stunden; So hat desfe ewen gedachte Frowe Gottliebe von Zytene von eygenen bewegen vnd mit Geinwilligunge eeres Eemans, Ern Johann von Berne XL Scokk Gr. Brandenburgisch an de Sant Andrews Kerkke in Teltow besceidet vnd ock hyten dages geuen vnd getaalet, damit ut geficherten Vergunsten vnser knaedigen Ern Bischowen Stephani von Brandenburg den nechgisten Sondag Rogate alhier in der Kerken verkündiget werde, dat alle dage um Vespertyt drymal an de Bede Klocke gefclagen werden scolle, vn dat alle Lyde, olle vnd kingere, alsdenn to dem allmechtigen Godt andechtigk syzene vnd beeden vnd ock der H. Jungfrowen